ISSN 3061-1415 03/2026

3
26

teach.

Teaching English on Point – Das Praxismagazin

Rethinking Thanksgiving
Ein Tag – zwei kulturelle Perspektiven

Book Plot Twist
Lesen für Likes?

Gotta Catch Them All
Blind Boxes, Sammeltrends und der Reiz des Überraschungsmoments

Multilingualism as a Superpower in ELT

SPECIAL

All the World's a Stage

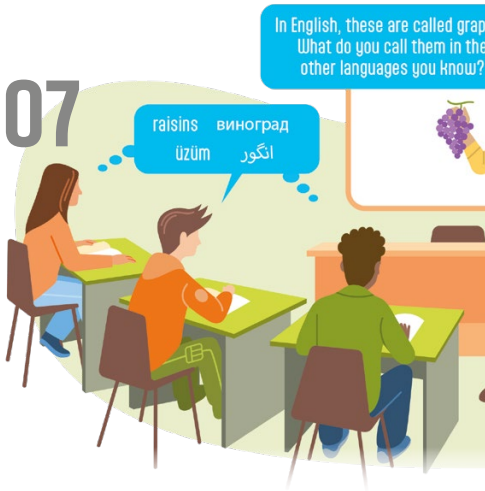


e-teach.

HELBLING

9 783711 312068

Inhalt









AKTUELLES

06 **News und Veranstaltungen**

BASIS

Elizabeth J. Erling | Miriam Weidl

07 **Multilingualism as a Superpower**

Drawing on All Students' Languages as Resources in the English Language Classroom

Anita Ghoreshi | Amina Račević | Ena Kulauzović

12 **Spinach, Spinat, Ispanak, Špinat**

Multilingual Possibilities for Learning Food Vocabulary and Talking about Eating Habits

SPEAKING

Jahrgangsstufen 7 8

Johanna Scollard | Sezen Seymen Bilgin | Elizabeth J. Erling

16 **Shopping at the Local Market**

Englisch einkaufen, viele Sprachen mitdenken

SPEAKING

Jahrgangsstufen 5 6

TOOLKIT

Lukas Spielmann

21 **Pets, Alter Egos and Celebs**

Digitale Avatare mithilfe von *Voki* kreieren und sprechen lassen

DIGITAL LITERACY

Jahrgangsstufen 5 6 7 8 9 10

5-MINUTE ACTIVITIES

27 **Reverse Charades & Imposter**

Jahrgangsstufen 5 6 7 8 9 10

SPECIAL: All the World's a Stage

Michaela Hausmann

28 **The Stage Is All the World**

Shakespeare's Globe Theatre and the Art of Word Scenery

VIEWING

Jahrgangsstufen 9 10

Katrin Harder | Katrin Schneider

33 **Reading in Character**

Geringer Aufwand – hoher Effekt: die Methode des *Reader's Theatre*

READING

Jahrgangsstufen 5 6

Elisabeth Schober

38 **Breathing Life into Dialogues**

Spielerisch Texte zum Leben erwecken

READING | SPEAKING

Jahrgangsstufen 7 8

Wolfgang Schneeberger

44 **The Power of "Yes, and …"**

How Improvisation Can Change Your Mindset on Stage and in Life

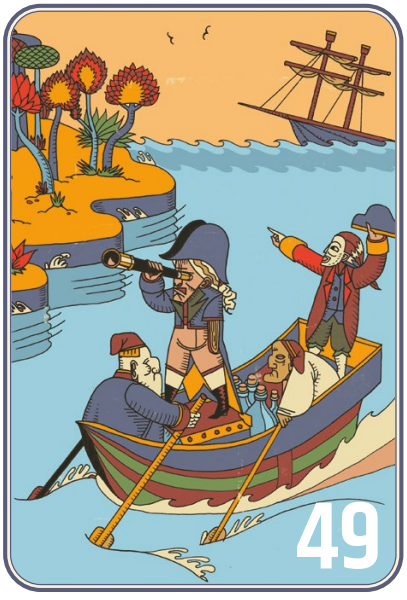
LISTENING | SPEAKING

Jahrgangsstufen 9 10



03/2026







PRAXIS

Nóra Wünsch-Nagy
49 **300 Years of *Gulliver's Travels***
Laughing through Strange Lands
READING
Jahrgangsstufen 7 8

Stefanie Dos Santos
55 **Left or Right?**
Alles eine Frage der Perspektive
SPEAKING
Jahrgangsstufe 5

Christina Freudenschuss-Heigl
60 **Two Sides to Every Story**
Ein Bildimpuls – zwei Geschichten
WRITING
Jahrgangsstufen 8 9 10

Barbara Mackay
62 **The Outback Family**
G'day! Familienalltag im australischen Outback
VIEWING
Jahrgangsstufen 5 6

Katherine Bilsborough
66 **Rethinking Thanksgiving**
Broadening Perspectives on a Popular Holiday
LISTENING
Jahrgangsstufen 7 8

Niki Joseph
71 **Book Plot Twist**
Everyone's Reading Again – or Are They Just Posting?
READING
Jahrgangsstufen 9 10

Barbara Mackay | Emma Wilkinson
76 **Gotta Catch Them All**
Blind Boxes, Sammeltrends und der Reiz des Überraschungsmoments
LISTENING
Jahrgangsstufen 5 6

CURIOSITY CORNER

80 **This Issue, in Riddles & Facts**

LÖSUNGEN

81 **Musterlösungen zu den Übungen im Heft**

teach.
Teaching English on Point

Jahrgangsstufen 9 10

Wolfgang Schneeberger

The Power of "Yes, and …"

How Improvisation Can Change Your Mindset on Stage and in Life



Was passiert, wenn plötzlich alle[illegible]ders [illegible]mmt [illegible] geplant? Genau hier setzt das Improvisationstheater an: Es [illegible]pontanen Ideen, überraschenden Impulsen – und vor allem von einem ei[illegible]n, aber kraftvollen Prinzip: "*Yes, and …*". Diese Unterrichtseinheit lädt Sc[illegible]erinnen und Schüler dazu ein, genau diese Haltung kenn[illegible]zulernen und selbst auszuprobieren.

LISTENING | SPEAKING
Jahrgangsstufen 9 10

Zeitrahmen:
2–3 Stunden

Themen:
Improvisationstheater, Improvisationstechniken für den Alltag, Bildbeschreibu[illegible] Assoziationsspiele, szenisches Spiel

Worksheets:
1: What Is Impro[illegible]atre?
2: Improv vs Sc[illegible]
3: Improv Gam[illegible]
(Lösungen siehe S. [illegible]

HELBLING e-zone:
H[illegible]" Silences Yo[illegible]
Audio[illegible]ript
Workshe[illegible]
e-practice

[illegible] Alltag[illegible] Schulbetrieb [illegible] so[illegible]n Interaktionen – wir [illegible]äufig auf überraschende Umstände reagieren und Problem[illegible]sen. Impro[illegible]tions[illegible] genau das spielerisch, [illegible]e Hemmungen ab- und die spontane Handlungsfähigkeit auszubauen. Zentral dabei ist das Prinzip von "*Yes, and …*": Impulse von außen werden als Angebote aufgegriffen und kreativ genutzt.

In dieser Unterrichtseinheit erfahren Schülerinnen und Schüler etwas über die Grundlagen von *improv theatre*, die Unterschiede zum *scripted theatre* und probieren selbst Impro-Spiele aus.

Einstieg und Erarbeitung

Auf der e.zone finden Sie:
e-practice: interaktive Übungen mit Klassenmanagement

Am Stundenbeginn eignen sich klassische Assoziationskreise (in 6-8er Gruppen). Ein Wort (z. B. *apple*) wird an eine Person gerichtet, die darauf wiederum ein spontan assoziiertes Wort (z. B. *healthy*) an die nächste Person weitergibt. Als Erschwernis kann ein kleiner Ball hinzugegeben werden, sodass man auf zwei unterschiedliche Impulse achten muss: Wort und Ball.

Alternativ können Sie auch direkt mit Worksheet 1 beginnen.

Worksheet 1: What Is Improv Theatre?

Übung 1 knüpft an die Lebenswelt der SuS an, indem sie sich über überraschende Situationen austauschen. Dies dient auch der Überleitung zum Thema *improv theatre* und dem Audio *How "Yes, and …" Silences Your Ego*[1], das zentrale Impro-Elemente einführt und zweimal gehört wird, bei Bedarf aber auch öfter oder mit Pausen abgespielt werden kann. Lassen Sie die Übungen (2 und 3) in Einzelarbeit erledigen und im Plenum vergleichen.

[1] I[illegible] basiert das Audio auf der Quelle [illegible]ttps://improwiki.com/en/wiki/what-is-improv.

SAMPLE PAGE
helbling.com

Credits: OFF Theater Salzburg (title) | OFF Theater Salzburg

Worksheet 2: Improv vs Scripted Theatre

Danach vertiefen die SuS jeweils zu zweit ihre Kenntnisse und vergleichen *improv* und *scripted theatre* in Form von Bildbeschreibungen (Übung 1), einer motivierenden *Timed Team Challenge* und Diskussionen über die Vorzüge beider Theaterformen (Übung 2). In Übung 3 erstellen die Lernenden erste improvisierte Dialoge, die sie den Personen auf den Bildern in den Mund legen. Da paarweise gearbeitet wird, hat jede Person einmal die Rolle A und einmal die Rolle B inne.

Eine Variante dieser Übung wäre die Verknüpfung mit einem aktuellen Unterrichtsthema, z. B. „Soziale Medien". Die Lernenden formulieren dann in direkter Rede den Kurzdialog passend zu den Bildern.

Die Übung dient der ersten Annäherung an spontanes Reagieren, wiederholt noch einmal das Prinzip von *"Yes, and …"* und leitet zum eigenen Spielen über.

Anwendung

Worksheet 3: Improv Ga[illegible]

Vor dem Spielen s[illegible]ten Sie mit den Schülerinnen [illegible] nochmals das Prinz[illegible] *and …* wiederholen und ge[illegible] dramapädagogische Aufwa[illegible] übungen m[illegible]tzen Sie dafür z. B. da[illegible] *ups* (vgl. S. 39).

Genießen Sie [illegible]kraft, dass [illegible]beim Spielen [illegible] Fehler gib[illegible] nicht die Spra[illegible]tigke[illegible] Vor[illegible] steh[illegible] sonde[illegible] und der Mut z[illegible]ntanitä[illegible]eifen Sie daher nur ein, we[illegible] Spielenden sich ständig b[illegible]kieren (*"no"* anstelle von *"Yes, and …"*).

Auf dem Worksheet werden drei unterschiedlich schwierige Impro-Spiele kurz erläutert. In Gruppen (4-5 Personen) wählen die SuS ein Spiel, das sie nach einer Übungsphase (ca. 15-20 Minuten) vor den anderen Gruppen aufführen. Hier noch ein paar Hinweise und Variationsmöglichkeiten:

Vorgaben: Startimpulse [illegible] Szenen werden vom Publikum eingeholt. Dafür eignen sich bspw. Relativsätze (z. B. *The rab[illegible] went into a bar*) und [illegible]orte[illegible] auf Relativkonstruk[illegible] (z. B. *Tell me a place which peop[illegible] love to visit*), was zu lustigen Id[illegible] führt. Die Vorgabe kann auch mit einem Unterrichtsthema verknüpft werd[illegible]

Beend[illegible]iner [illegible]ene: Die Lehrkra[illegible]t ein[illegible]al. Dann haben die [illegible] kurz [illegible] die Szene abzus[illegible]

1-Word-Story: A[illegible]nte k[illegible]ieses Spiel mit der ganzen Klas[illegible]ielt werd[illegible]ies ist [illegible]ch se[illegible]ie[illegible]d erfor[illegible]hste R[illegible]ation von allen.

ABC-G[illegible] [illegible]ipps [illegible]schwierige Buchsta[illegible]tzen [illegible] den A[illegible]t eines w[illegible]tat[illegible] Rec[illegible]reibung, um [illegible]wü[illegible]ten B[illegible]ben darzuste[illegible] z. B.: [illegible] *why*, Q = [illegible]*on*, *cubic* etc.

Wh[illegible]: Bei [illegible]em Format sollte[illegible] drei Spie[illegible]de auf der Bühne sein – alles [illegible]hnell zu Chaos.

Vari[illegible]es Format kann [illegible] Üben von Grammatik ge[illegible] werden, indem die Sätze z. B. [illegible]*nditionals* oder im *present pe[illegible]ct* formuliert werden müssen.

Follow-up

Reflektieren Sie nach dem Spielen m[illegible] den Gruppen über ihre Erfahrungen und den möglichen Nutzen von Impro-Techniken in ihrem Alltag.

Wenn Ihre Gruppe das Improfieber packt, können Sie weitere Spiele[2] ausprobieren oder Auftritte in der Gegend besuchen und auswerten.

[2] Einen großen Ideenpool finden Sie auf Guido Boykes Website *improwiki.com*.



Credits: Monkey Business Images (title) | shutterstock.com

SAMPLE PAGE helbling.com

WORKSHEET 1

What Is Improv Theatre?



1 **Think of a situation where something completely unexpected happened. Work with a partner and discuss the following:**

- What did you do? How did you react?
- What was the outcome?
- Looking back, should you have reacted differently?

Tell the class about your experience.

2 **Listen to a programme about the core principles o… …l theatre (short: improv). The box below shows useful vocabulary. A… …r the …**

WORD POWER	
unscripted	spontaneously, without script
from scratch	new, from the beginning
to derail	here: to throw off course / to destroy
misconception	misunderstanding, wrong idea
mutual	shared by two or more people
to apply	here: to use something in a …cular situation

1 …s the core principle of improv?

…w can improv help you in real life?

3 **Now listen to the programme again … …oose … correct answers.**

1 **What is meant by imp… …v theatre being played on an unscript… …e?**
- A Players learn their parts by …
- B There is no s…
- C Scenes are … from spontaneous … …ut.

2 **What is th… …ct inte… …ion of "Yes, and …"**
- A Use a sugg… …ion a… …something new.
- B A… …with ev… …ing.
- C … …nd add something.

3 **What d… …example of "the room is on fire" illustrat…**
- … …ou can acc…pt an idea and actively cha…
- …hat … …ov scenes should be unrealistic
- C … …u should reject unrealistic ideas

4 **What is …lied by the phrase "everyone is …atching everyone else"?**
- A … experienced actors can succeed.
- B … scene becomes chaotic.
- C …veryone is responsible for the success of the group.

5 **What does the phrase "there are no mistakes, only gifts" mean?**
- A Mistakes are not important.
- B Mistakes can bring new ideas.
- C Mistakes do not happen.

6 **What is the easiest way to start practising improv skills?**
- A Do an acting course.
- B Read improv guides.
- C Play basic improv games with friends.

7 **What does the metaphor "driving with the handbrake on" suggest here?**
- A having complete control
- B being restricted by self-doubt
- C following clear instructions

8 **How can "Yes, and …" help in everyday life?**
- A by accepting situations and moving forward
- B by ignoring problems
- C by avoiding communication

SAMPLE PAGE
helbling.com

Credits: StockPhotoPro (podcast) | shutterstock.com

e-practice

Improv vs Scripted Theatre

1 Write down whether the photos show improv or scripted theatre.





TIMED TEAM CHALLENGE — 2 min

Work with a partner and write down as many typical features of improv theatre and scripted theatre as you can. When the time is up, exchange ideas with another team.

scripted theatre	improv theatre

2 Discuss with a partner in which way(s) are both forms attractive to their audiences? Take notes. Then share your answers in class.

3 **PHOTO SYNOPSIS** Work with a partner. Decide who is A and who is B. Then write down what the actors could be saying in each picture, with B reacting to what A says. Make it funny and swap roles on your partner's worksheet.





SAMPLE PAGE
helbling.com

Credits: PixMarket (stopwatch) | dreamstime.com; Off Theater Salzburg (improv bottom right) | OFF Theater Salzburg; Kozlik (futuristic scene, couple in costume on stage), OMIA silhouettes (light) | shutterstock.com; LIGHTFIELD STUDIOS (improv top right) | stock.adobe.com

3 WORKSHEET

Improv Games

1-WORD-STORY (easy)

Explanation: 4–5 players line up in a row. The classroom dictates the title of the story and now the players tell a story, with each player saying **only one word at a time**. The story follows the order in which the players are placed. After Player 5, Player 1 continues etc.



ABC-GA (in me e)

First, the class chooses a setting (e.g. a cave) a players. Then:

1. **Pick a starting letter.** Ask the audience for any le efault to A.
2. **The players start a scene.** Player 1's first line (sentence) must begin with the chosen letter.
3. **Each next line starts with th xt letter.** Players alternate (Player 1, Player 2, Player 3, Player 1, ...), advancing one per li
4. **Loop around Z.** After Z, co Keep ng until you reach your starting letter again.

Example with the letter Q: If the aud ive letter "Q," the first line of the game begins with Q (*"Quickly, Ted! Bring me the crystals!"*). The second player follows with R (*"Right away, Larry."*). Player 3 continu th S, and so on.

WH LINE (advanced)

Before the game: ces on paper not s. The sentences could be something you overheard yes day, a fa quote, a piece f advice given by parents, typical sentences in crucial situa things ould never say in a job interview). The notes will then be put on stage s p an only read them if they pick them up.

During the game: y the ence choses the setting of the scene. Three a s . After they have established the *who/where/what/why*, they could just pi ne o notes and read the sentence out loud. They should then try to make that s e part of the scene (integrate and justify it).

Tips for integrati sentence: It can be helpful to say an introductory sentence (usually ith a colon) before the note is read out loud.

E ples: *berty I have had the following philosophy: ..."*
"I al e when my teacher tells me: ..."
"Do you what I just thought: ..."
"Yesterday, er told me: ..."

player should crumple the note and throw away not read it twice). If there are too many notes tage, they could be used for the next sce s well.



SAMPLE PAGE
helbling.com

Credits: PIXSU (lights) | shutterstock.com; Lorenzo Sabbatini (illustrations) © HELBLING